

## Kinder religiösneutral erziehen?

Zu meinen, dass erwachsene Kinder oder Jugendliche nach einer Zeit völliger religiöser Enthaltbarkeit selber wählen und entscheiden sollen, welchem Glauben sie angehören wollen, ist ein großer Irrtum. Wer kann und wird sich für einen Glauben entscheiden, den er nicht – aus Erfahrung – kennt?

Eltern, die von einem solchen neutralen Wachsenlassen ihrer Kinder träumen, verkennen nicht nur die Macht vieler offener und heimlicher Einwirkungen und Miterzieher wie zum Beispiel Medien, Freundeskreis etc.; sie versperren ihren Kindern auch den Weg in die Welt des Glaubens, die man nur als Kind so ursprünglich und unbefangen betreten kann. Nicht umsonst stellt uns Jesus die Offenheit eines Kindes als Beispiel des Glaubens vor Augen: „*Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, wird nicht hineinkommen.*“ (Mk 10,15).

Ein sinnleerer Raum, ein Vakuum, schafft keine Freiheit, sondern verstellt nur – vielleicht sogar für immer – die Möglichkeit, wirklich wählen und sich entscheiden zu können.

Stadtpfarrer Dr. Erich Seifner